

# **SG\_KANTONSGERICHT FE.2024.14-EZE2 vom 24. April 2025**

Sg Kantonsgericht, 2025-04-24, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sg\\_publicationen\\_FE.2024.14-EZE2](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/sg_publicationen_FE.2024.14-EZE2)

FR: SG\_KANTONSGERICHT FE.2024.14-EZE2 du 24 avril 2025

IT: SG\_KANTONSGERICHT FE.2024.14-EZE2 del 24 aprile 2025

## **Regeste**

Art. 52 ZPO: Korrektur eines irrtümlichen Rechtsbegehrens/Rechtsmittelantrags nach Treu und Glauben; i.c. zulässig (E. II/2); Art. 107 Abs. 2 ZPO: Tragung der Prozesskosten eines Erläuterungs-/Berichtigungsverfahrens: Frage, ob der Staat/der Kanton darin zur Leistung einer Parteientschädigung verpflichtet werden kann; i.c. verneint, da sich die Gegenpartei ohne stichhaltige Gründe gegen das Erläuterungs-/Berichtigungsbegehren wendete (E. III/3 f.; Kantonsgericht, Einzelrichterin im Familienrecht, 24. April 2025, FE.2024.14-EZE2)

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Der im Verfahren mit Datum vom DD.MM.2020 ergangene Entscheid wird in Ziffer 4 des Dispositivs wie folgt ergänzt: [...] Ein allfälliger Bonus wird hälftig geteilt.

### **E. 2**

Der im Verfahren mit Datum vom DD.MM.2020 ergangene Entscheid wird in der Nummerierung des Dispositivs wie folgt berichtigt: Auf Dispositiv-Ziffer 7 folgen die Dispositiv-Ziffern 8 und 9.

### **E. 3**

Für diesen Entscheid werden keine Kosten erhoben.

### **E. 4**

Der berichtigte Entscheid wird den Parteien mit Datum vom DD.MM.2024 neu eröffnet.

### **E. 5**

Zusammenfassend ist der (nach dem Grundsatz von Treu und Glauben korrigierte) Antrag der Beschwerdeführerin, wonach der Kanton für das vorinstanzliche Verfahren zur Bezahlung einer Parteientschädigung von Fr. 2'204.30 zu verpflichten sei, und damit die Beschwerde abzuweisen. IV. 1. Abschliessend ist über die Prozesskosten des Beschwerdeverfahrens zu befinden. Da die Beschwerdeführerin unterliegt, hat sie die Gerichtskosten des Verfahrens, die auf Fr. 800.00 festgesetzt werden (Art. 10 Ziff. 211 GKV), zu bezahlen (Art. 106 Abs. 1 ZPO). Die Kosten werden mit dem von ihr geleisteten Kostenvorschuss in gleicher Höhe verrechnet (Art. 111 Abs. 1 ZPO in der Fassung vor dem 1. Januar 2025). 2. Weiter hat die Beschwerdeführerin den Beschwerdegegner für Parteikosten des Beschwerdeverfahrens zu entschädigen. Die Rechtsvertreterin des Beschwerdegegners reichte mit Eingabe vom DD.MM.2025 eine Kostennote ein, worin ein Pauschalhonorar von Fr. 2'250.00 (Art. 20 Abs. 1 lit. c i.V.m. Art. 26 Abs. 1 lit. a HonO) zuzüglich Barauslagen von pauschal 4 % bzw. Fr. 90.00 (Art. 28bis Abs. 1 HonO) sowie

Mehrwertsteuerzuschlag von 8.1 % bzw. Fr. 189.55 (Art. 29 HonO), mithin ein Betrag von insgesamt Fr. 2'529.55, geltend gemacht wird. Dieser Betrag ist auch mit Blick darauf, dass die Eingabe der Beschwerdeführerin vom DD.MM.2025 eine weitere Stellungnahme auslöste, als angemessen zu betrachten, zumal der Rechtsvertreter der Beschwerdeführerin selbst, freilich nach Streitwert berechnet, ein Honorar von Fr. 4'676.85 (inkl. Barauslagen und MwSt.) beantragt. FE.2024.14-EZE2 9/11

Entscheid

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.